In Kürze

SPIEZ

Rundgang durch die Ausstellung

Nachdem die Sonderausstellung «Pablo Picasso – von Gauklern, Frauen und Stierkämpfen» im Schloss Spiez sehr gut angelaufen ist, lädt die Kunsthistorikerin Gabi Moshammer morgen Sonntag zum ersten von vier öffentlichen Rundgängen durch die Ausstellung ein: Die Erklärungen sollen einen Einblick in Picassos Welt gewähren und aufzeigen, wie meisterlich Picasso verschiedenen Techniken beherrschte und anwandte. *pd*

Rundgang: Sonntag, 12. Juli, 11–12 Uhr, 15 Franken pro Person für die Führung und den Eintritt.

GSTAAD

Musikalischer Halt des Jazz-Zugs

Ein Hauch von New-Orleans-Jazz wehte vorgestern durch die Gstaader Promenade. Der Jazztrain, ein Zusatzangebot und Botschafter des Montreux Jazz Festivals, machte Station. Beim Posthotel Rössli gaben die beiden Formationen Moonlight Serenade und The Swing Cats ein Platzkonzert. Am kommenden Mittwoch, 15. Juli, wird ein zweiter Jazztrain in Gstaad einfahren. Dann stehen die Gruppen The Crazy Stompers und The Panama Jazz Band auf dem Programm. Ziel dieser Kooperation ist es, kulturell interessierte Besucher nach Gstaad zu bringen und sie für die Chaletdorf-Atmosphäre und das touristische Angebot zu begeistern. *pd*

Liebe und Zoff in ländlicher Idylle

DIEMTIGTAL Urchig und mit viel Humor gewürzt, präsentiert sich das Freilichtstück «Zwüsche Tür u Angel» von Manfred Stucki. Es bezieht sich auf Begebenheiten, die sich im Tal so oder ähnlich zugetragen haben. Diese Zeitung verlost zehn Eintritte zur Premiere vom 23. Juli.

Eine Szene aus «Zwüsche Tür u Angel», bei der Fränzi Knutti als Grittli Stocker (stehend) ihr «rabouziges» Wesen zur Geltung bringt. Gespielt wird auf dem Gelände direkt unterhalb des Gasthofes Rothbad, Horboden. *Peter Rothacher*

Die Diemtigtaler Theatergruppe Schattsitekomedi hat sich mit den Freilichtaufführungen 2010 «Summerzyt» und 2013 «Kiley» über das Tal hinaus einen Namen geschaffen. Mehr als 4000 Zuschauerinnen und Zuschauer haben das zweite Stück auf dem Gelände beim Rothbad in 12 Aufführungen insgesamt gesehen. Am Donnerstag, 23. Juli, ist nun Premiere des neusten von Manfred Stucki geschriebenen Lustspiels.

Der Autor und ehemalige Polizist sowie seine Tochter Caroline von Dach-Stucki führen Regie, spielen aber beide in der Komödie «Zwüsche Tür u Angel» auch mit. «Unsere Familie ist heuer dank den Enkeln gar mit drei Generationen vertreten. Das freut mich besonders», erklärt Grossvater Stucki.

Auch sein neustes Theaterstück spielt im Diemtigtal, und zwar in den Sechzigerjahren. «Die grössten und schönsten Alpen gehörten damals den Unterländer Alpkooperationen. Die sogenannten Landgrichter stellten die einheimischen Bauern oft als Sennen an», erklärt Manfred Stucki. «Ich habe gehofft, die Bedeutung des Namens Landgrichter eruieren zu können, habe es aber bis heute nicht geschafft.»

> «Der alte Wildhüter konnte dreinschauen wie der leibhaftige Teufel.»
>
> *Autor Manfred Stucki*

Auf Originalen basierend

Die Diemtigtaler Bauern durften als Lohn ihr eigenes Vieh auf deren Alpen sömmern und mussten dafür den Alpbesitzern Gusti (Rinder) besorgen. So entstand eine gute Zusammenarbeit: Die Landgrichter erhielten Milchprodukte von der Alp und brachten ihrerseits Obst, Kabis, Kartoffeln, Heu und Stroh. Das Fleisch besorgten sich die Einheimischen gelegentlich auch auf illegale Weise.

«Ich mag mich gut an den Wildhüter jener Zeit erinnern: ein grobhölziges Original», sagt Stucki. «Er konnte dreinschauen wie der leibhaftige Teufel und wusste so Wilderer und Unterländer Jäger einzuschüchtern; er konnte aber genauso gut urplötzlich loslachen.» Die Theatergeschichte thematisiert auch den Generationenwechsel, wobei der nachfolgende junge Wildhüter sich prompt in eine Sennentochter verliebt.

300 gedeckte Plätze

«Das Stück basiert auf Originalen jener Zeit, weitere Ähnlichkeiten mit heute aktuellen Personen sind rein zufällig», sagt Manfred Stucki – der selber als typischer «Landjäger» in Erinnerung bleibt – mit einem Augenzwinkern. «Zwüsche Tür u Angel» bietet denn auch einen Mix aus urchig-ländlicher Action, Romantik und viel Humor. Die Uraufführung findet am Donnerstag, 23. Juli, statt. Eine gedeckte Tribüne mit bequemen Stühlen bietet über 300 Personen Platz. Für das leibliche Wohl vor oder nach den Vorstellungen sorgt einerseits der Gasthof Rothbad, andererseits werden auf dem Theatergelände Feines vom Grill, Süsses sowie diverse Getränke angeboten. Der Eintritt kostet für Erwachsene 28 Franken, für Kinder 15 Franken.

Peter Rothacher

Die Spieldaten: Donnerstag, 23. Juli, Freitag, 24., Samstag, 25., Dienstag, 28., Mittwoch, 29., Donnerstag, 30., und Freitag, 31. Juli; Montag, 3. August, Donnerstag, 6., Freitag, 7., Samstag, 8., Freitag, 14., und Samstag, 15. August. Spielbeginn ist jeweils um 20.15 Uhr, Kassenöffnung um 18.30 Uhr. Die Sitzplätze sind nicht nummeriert. Reservationen (obligatorisch): montags, mittwochs und freitags zwischen 13 Uhr und 20 Uhr über Tel. 079 522 09 31.

www.schattsitekomedi.ch

Ticket Verlosung

Wir verschenken Tickets an Abonnentinnen und Abonnenten.
Rufen Sie am Montag, 13. Juli, zwischen 14 und 14.30 Uhr an:

031 330 30 25

Zu gewinnen gibt es 5x2 Tickets im Wert von je 28 Franken für die **Premiere des Freilichttheaters «Zwüsche Tür u Angel»** der Theatergruppe Schattsitekomedi auf dem Gelände beim Gasthof Rothbad, Horboden, im Diemtigtal. Die Tickets werden zugesandt.

Mit zwei «Bösen» grillieren

DIEMTIGTAL Schwingerkönig Kilian Wenger und Schwingerkönigin Margrit Vetter eröffnen am 19. Juli auf Springenboden die neue Schwingerweg-Feuerstelle.

Der Diemtigtaler Themenweg über die Schweizer Nationalsportart Schwingen wird um eine Familienattraktion erweitert. Ab diesem Sommer steht den Besuchern beim Posten 8, oberhalb «Satteli» – circa auf halber Weglänge – eine Feuerstelle mit Unterstand zur Verfügung. «Dieser Standort bietet eine herrliche Aussicht und für Kinder interessante Spielmöglichkeiten in der Natur», werben die Verantwortlichen des regionalen Naturparks. Die Feuerstelle wird am Sonntag, 19. Juli, ab 11 Uhr – und mit einem offiziellen Akt mit Festrede von Ständerat Werner Luginbühl (BDP) um 12 Uhr – eingeweiht. Der Schwingerkönig Kilian Wenger und die amtierende Schwingerkönigin Margrit Vetter werden an diesem Tag die «erste Wurst» auf dem Grill brutzeln und in der Folge bis am Mittag solche gratis an die Gäste verteilen. Dieser Event ist öffentlich, für genügend Feuerholz wird laut den Organisatoren auch noch am Nachmittag gesorgt sein.

Der Schwingerweg im Gebiet Springenboden ist im Juni 2013 eröffnet worden. Und auch heuer wird der Wettbewerb, der sich aus Fragen der elf Themenpostentafeln zusammenstellt, wieder angeboten. Am Schluss der Saison wird aus den Talons mit den richtigen Antworten ein Essensgutschein im Betrag von 100 Franken ausgelost. *pd/prr*

Vogellisi-Berglauf wartet mit einer Neuerung auf

ADELBODEN Nächsten Sonntag, 19. Juli, findet der Vogellisi-Berglauf zum 12. Mal statt. Die Veranstalter um OK-Präsident Ruedi Schranz führen neben der Königsdisziplin Berglauf, dem Nordic-Walking-Trail und dem Kinderlauf erstmals auch einen Staffellauf für Zweierteams durch.

Gegen 1000 Laufbegeisterte kommen jeweils ins Lohnerdorf, um den Vogellisi-Sportanlass zu geniessen. Der Berglauf hinauf auf Sillerenbühl – die Königsdisziplin der Veranstaltung – ist bei den Läuferinnen und Läufern wegen des harmonisch in die malerische Landschaft eingebetteten Parcours sehr beliebt. Martin von Känel, Seriensieger der ersten vier Veranstaltungen, charakterisiert seinen Lieblingslauf wie folgt: «Es hat Flachstücke, coupierte Partien, steile Aufstiege und gar eine Abwärtsstrecke.» Es sei somit alles vorhanden, was das Läuferherz auf den 12,6 Kilometern von der Talstation via Geils, Hahnenmoospass zur Bergstation der Sillerenbühlbahn erfreuen könne, schwärmt der 47-jährige Familienvater.

Auch Nachwuchs am Start

Von Känel erobert im Overallklassement immer noch Podestplätze und seinen Alterskollegen läuft der mehrfache Waffen- und Berglauf-Schweizer-Meister noch immer «um die Ohren». Stolz ist der Reichenbacher, dass er auch beim prestigeträchtigen GP von Bern noch immer Kategoriensieger ist.

Man glaubt es kaum, wenn der Postangestellte behauptet, nicht mehr so viel zu trainieren wie früher. Er und seine Ehefrau Theres freuen sich sehr, dass ihre Kinder Matthias, Pascal und Melanie die Sportleidenschaft geerbt haben: Die drei werden den Kinderlauf bestreiten, der auf Sillerenbühl stattfindet.

Wer ist zu favorisieren?

Weil sich immer mehr Aktive erst kurzfristig für eine Teilnahme entschliessen, ist es noch zu früh, Topfavoriten zu nennen. Gerade am Vogellisi-Berglauf haben sich bei den Männern immer wieder nachgemeldete Hochkaräter durchgesetzt. Seriensiegerin Martina Strähl, die am Samstag in Zermatt Weltmeisterin im Langdistanzberglauf geworden ist, will in Adelboden beispielsweise nur starten, «wenn es der Regenerationsprozess zulässt». Die mehrfache Berglauf-Europa- und -Schweizer-Meisterin, die in Zürich sogar den EM-Marathon gelaufen ist, mag den Vogellisi-Berglauf besonders. Gemeldet ist bereits Karin Jaun, die man als frühere Blüemlisalp- und Inferno-Halbmarathonsiegerin immer auf der Rechnung haben muss.

Staffel für Zweierteams

Die Walker und Nordic Walker erreichen das Sillerenbühl nach einen 9,2 Kilometer langen Trail. Und für den aktuellen Sportanlass vom 19. Juli warten die Organisatoren noch mit einer Neuerung auf: Erstmals wird eine Staffel für Zweierteams durchgeführt. Von der flacheren ersten Talstrecke wird in der Wechselzone Geils auf die steilere Bergstrecke gewechselt.

Peter Russenberger

Detaillierte Angaben unter: www.Vogellisi-Berglauf.ch.

Bäuerliches Wissen erhalten

OBERLAND Die Stiftung Save hat die erste Online-Enzyklopädie zum traditionellen landwirtschaftlichen Wissen initiiert und aufgeschaltet. Dabei gilt das Wiki-Prinzip: Fachkundige Mitarbeiter sind zur Teilnahme eingeladen.

«Der Schutz von alten Sorten und Rassen ist kaum nachhaltig, wenn die Produktionsmethoden in Vergessenheit geraten», schreibt die Save Foundation – sie wirkt als europäische Dachorganisation zur Sicherung der landwirtschaftlichen Artenvielfalt – in einer Medienmitteilung. «Daher ist es essenziell für eine nachhaltige Lebenderhaltung der Agrobiodiversität, das traditionelle bäuerliche Wissen zu sammeln und zu erhalten.» Dabei sei heute eine Bündelung dieses Wissens eine der wichtigsten Aufgaben, damit es auch einer breiteren Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden könne.

Freiwillige gesucht

Gesagt, getan: Auf der neu im Internet aufgeschalteten Enzyklopädie als Wissensdatenbank für traditionelle Landwirtschaft in den Alpen können Interessierte nach Informationen suchen; erste Beiträge seien bereits verfasst.

Nun soll, mit Unterstützung von fachkundigen, aber ehrenamtlichen Mitwirkenden und ganz dem Wiki-Prinzip folgend, in einer dreijährigen Aufbauphase die Enzyklopädie mit Inhalten gefüllt werden. Einzige Voraussetzung für eine Teilnahme ist eine Registrierung auf der Website für eine der vier Kategorien Pflanzen, Tiere, Kulturtechniken und Brauchtum. *pd*

www.fundus-agricultura.wiki

ANZEIGE